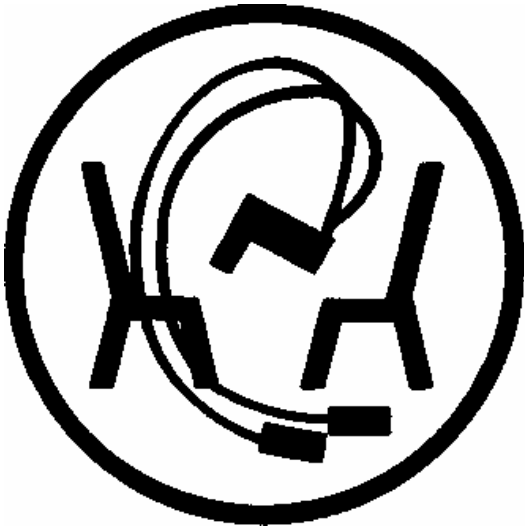
WESENTLICHES ÜBER DAS E-METER 1961

von L Ron Hubbard



CLEARING-SERIES BAND 1

NEW ERA PUBLICATIONS ApS

WESENTLICHES ÜBER DAS E-METER 1961

von L. Ron Hubbard

(Diese Ausgabe berücksichtigt bereits alle Korrekturen gemäss
HCO PL 21. Feb. 79, korrigiert und wiederherausgegeben am 6. 5. 79,
ERRATA BLATT ZUM BUCH „WESENTLICHES ÜBER DAS E-METER“.)

CLEARING-SERIE RAND 1

Ein überraschender und gründlicher Bericht über das E-Meter, der alle modernen Entwicklungen und die Verwendung des E-Meters bei Assessments, beim Security-Checking („Sicherheitsüberprüfung“) und bei SOP Ziele („Standard-Verfahrensweise Ziele“) einbezieht.

Herausgegeben von
NEW ERA PUBLICATIONS ApS
Store Kongensgade 55, 1264 Kopenhagen K
Dänemark

Herausgeber für DIANETIK® und SCIENTOLOGY®
Bücher und Materialien

Titel der englischen Originalausgabe:
E-Meter Essentials 1961

Copyright © 1961
ALL RIGHTS RESERVED

Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form ohne
die Genehmigung des Copyrightinhabers reproduziert werden.

Deutsche Übersetzung von Eckehard Junge

1. Auflage
Copyright ©l 982
by L. Ron Hubbard

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

Dianetik ist das Warenzeichen von L. Ron Hubbard
im Hinblick auf seine veröffentlichten Werke.

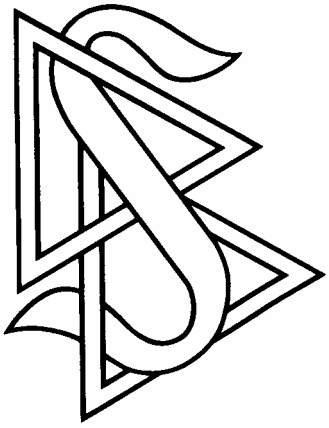
Das E-Meter ist nicht zur Diagnose, Behandlung oder Verhinderung
irgendwelcher Krankheiten bestimmt oder darin wirksam.

Dianetik und Scientology sind eingetragene Namen.

Printed in Denmark by New Era Publications ApS

GEWIDMET

all jenen, die mitgeholfen haben,
das moderne Elektrometer zu entwickeln.

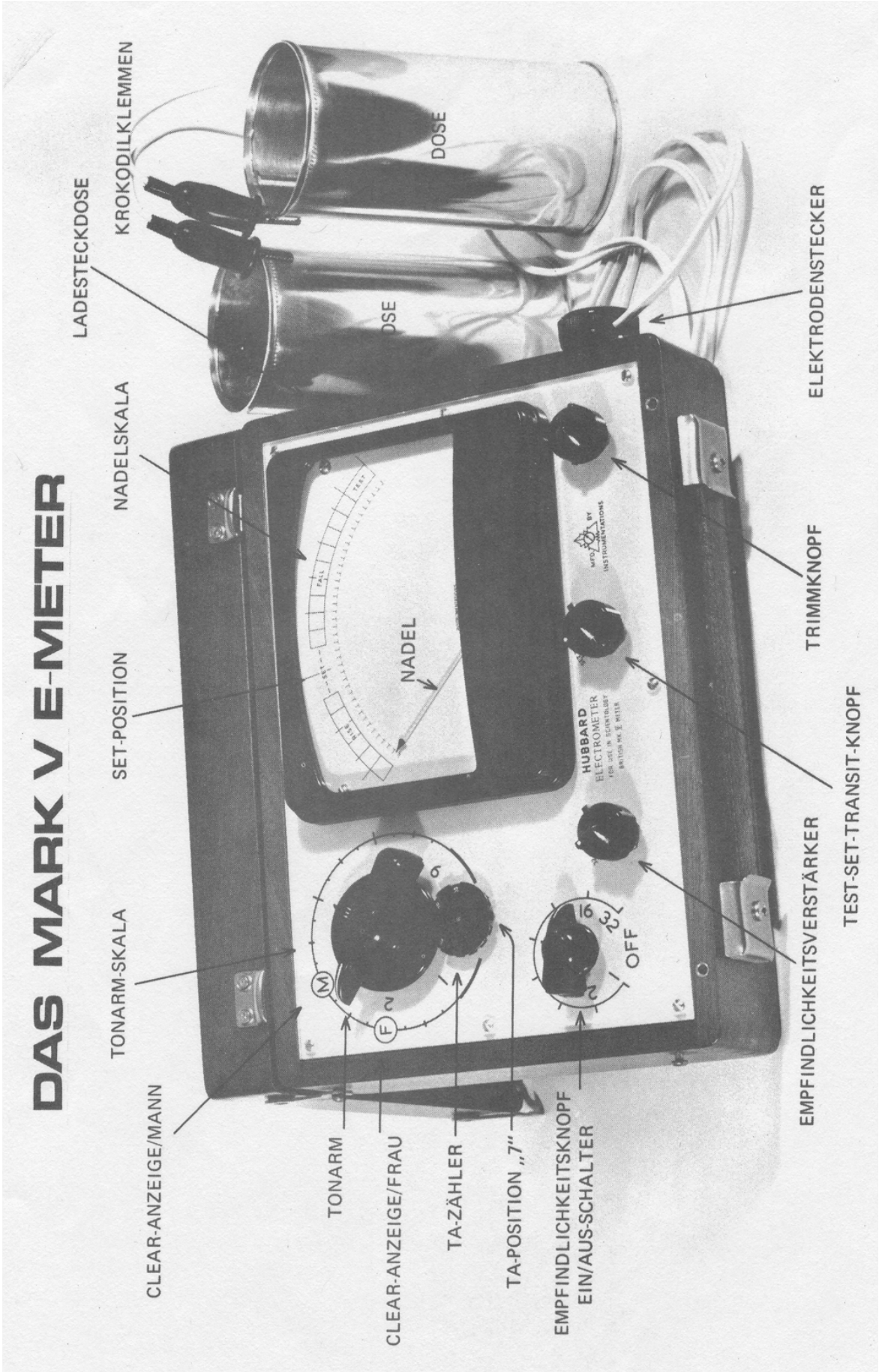


WICHTIGE ANMERKUNG

Achten Sie beim Studium der Scientology sehr, sehr sorgfältig darauf, dass Sie niemals über ein Wort hinweggehen, das Sie nicht vollständig verstehen.

Der einzige Grund, warum jemand ein Studium aufgibt, verwirrt oder lernunfähig wird, liegt darin, dass er über ein nicht vollständig verstandenes Wort oder eine nicht vollständig verstandene Redewendung hinweggegangen ist.

Wenn der Stoff verwirrend wird oder Sie ihn anscheinend nicht begreifen können, wird es kurz davor ein Wort geben, das Sie nicht verstanden haben. Gehen Sie nicht weiter, sondern gehen Sie VOR den Punkt zurück, wo Sie in Schwierigkeiten gerieten, finden Sie das missverstandene Wort und bekommen Sie seine Definition.


DAS MARK V E-METER
LADESTECKDOSE
KROKODILKLEMMEN
NADELSKALA
SET-POSITION
TONARM-SKALA
CLEAR-ANZEIGE/MANN
TONARM
CLEAR-ANZEIGE/FRAU
TA-ZÄHLER
TA-POSITION „7"
EMPFINDLICHKEITSKNOPF
EIN/AUS-SCHALTER
EMPFINDLICHKEITSVERSTÄRKER
TEST-SET-TRANSIT-KNOPF
TRIMMKNOPF
ELEKTRODENSTECKER
DOSE
DOSE
NADEL
HUBBARD
ELECTROMETER
OFF

INHALT

WESENTLICHES ÜBER DAS E-METER 1961 **1**

A. WESENTLICHES ÜBER DAS E-METER **7**

B. THEORIE **7**

C. PRAXIS **8**

DER TONARM **8**

D. MECHANISMEN **11**

E. DER EMPFINDLICHKEITSKNOPF **11**

F. DIE NADEL **13**

G. WIE MAN HAVINGNESS- UND KONFRONTIER-PROZESSE FINDET **19**

H. SECURITY-CHECKING **21**

I. EIGENTÜMLICHKEITEN DES E-METERS **22**

J. SCHWÄCHEN DES E-METERS **23**

K. ZUKÜNFTIGE E-METER **25**

L. ZUSAMMENFASSUNG **25**

A. WESENTLICHES ÜBER DAS E-METER

1. Die folgenden wesentlichen Punkte hinsichtlich des E-Meters müssen einem *Auditor* bekannt sein.
2. Es ist kein Weg bekannt, jemanden zum *Clear* zu machen, ohne ein E-Meter zu benutzen.
3. Es gibt keine Garantie dafür, dass sich ein Schrott-E-Meter oder ein nicht standardgemässes E-Meter richtig verhalten wird.
4. Der einzige bekannte Weg, die Benutzung eines E-Meters zu erlernen, ist, eines zu benutzen, es zu handhaben, mit ihm zu üben. Fertigkeit in der Benutzung des E-Meters hängt davon ab, dass man sich mit dem wirklichen E-Meter vertraut macht.
5. Machen Sie sich mit dem E-Meter vertraut, indem Sie es in den Händen halten, es ablesen, es ein- und ausschalten. Berühren Sie es. Greifen Sie nach ihm, und ziehen Sie sich von ihm zurück. Werfen Sie es sich gegenseitig zu und fangen Sie es auf. Lesen Sie nicht einfach nur Bücher darüber.
6. Setzen Sie verschiedene Leute an das E-Meter. Machen Sie bei ihnen *Security-Checking*, überprüfen Sie ihre *Rudimente*, und überprüfen Sie Release-Zustände. überprüfen Sie Daten von Geschehnissen.
7. Führen Sie *Dynamik-Assessments* durch. Führen Sie Ziele-Assessments durch.
8. Jemand, der sagt, das E-Meter sei kein Präzisionsinstrument, ist entweder mit dem E-Meter nicht vertraut oder hat etwas zu verbergen. Der Auditor kann sich in seinen Prägen irren. Das E-Meter irrt sieh nie.

B. THEORIE

1. Das E-Meter zeigt Ihnen, was im *Verstand* des Preclears vor sich geht, wenn man den Preclear dazu bringt, an etwas zu denken.
2. Das E-Meter zeigt an, *bevor* der Preclear sich der Information *bewusst* wird. Es ist daher ein Messgerät, das etwas misst, was sich noch unterhalb der Bewusstseinsebene befindet. Das E-Meter schickt einen winzigen Stromfluss durch den Körper des Preclears.
3. Dieser Stromfluss wird durch geistige Massen, Bilder, *Schaltkreise* und Maschinerie beeinflusst. Wenn der Preclear, der noch nicht Clear ist, an etwas denkt, verschieben sich diese Dinge im Verstand, und dies zeigt sich am E-Meter.
4. Manche Preclears stecken in dichteren Massen als andere, Daher ist die Anzeige des Tonarms sehr niedrig (Massen am dichtesten), sehr hoch oder normal.
5. Es kann sein, dass ein Preclear, der sich unten auf der *Tonskala* befindet, nicht in der Lage ist, seinen Verstand oder seinen Körper überhaupt zu beeinflussen, und er daher ebenso wie ein toter Körper etwa die Tonarmanzeige 2 (bzw. 3) aufweist und keine

Tonarmaktion zeigt. Der Tonarm einer Person, die unten auf der Tonskala ist, kann den Wert 2 (bzw. 3) aufweisen, und als Nadelverhalten kann sich eine *Klebrige Nadel* zeigen.

6. Bei einem Preclear, der sich in der Mitte der Tonskala befindet, sind sowohl der Tonarm als auch die Nadel in Bewegung, und die Empfindlichkeitseinstellung braucht lediglich niedrig zu sein.

7. Jemand, der sich auf der Tonskala sehr hoch oben befindet (ein Clear), weist eine Tonarmanzeige von 2 (bzw. 3) auf und eine F/N.

8. Der Hauptunterschied zwischen einem Preclear, der sich unten auf der Tonskala befindet, und einem, der sich oben auf der Tonskala befindet, zeigt sich in der Reaktion der Nadel: Der Preclear unten auf der Tonskala weist ein zähes oder „klebriges“ Nadelverhalten auf, der Preclear oben auf der Tonskala eine F/N.

9. Die Person unten auf der Tonskala kann auf Fragen über Hilfe keine intelligenten Anworten geben.

10. Wir sehen also, dass das E-Meter im Grunde den Körper anzeigt, wenn der Tonarm bei 2 (weiblicher Körper) oder 3 (männlicher Körper) steht. Wenn ein Thetan „tot“ ist, verändert er diesen Wert nicht. Wenn ein Thetan „teilweise lebendig“ ist, vergrössert oder verkleinert er diesen Wert. Wenn ein Thetan „vollständig lebendig“ ist, befindet er sich nicht notwendigerweise in dem Körper, den er lenkt, und verändert daher die Tonarmanzeige nicht.

C. PRAXIS

DER TONARM

1. Es gibt viele Zwischenstufen zu den drei Hauptzuständen eines Falles. Auf den niedrigeren Tonstufen gibt es stets Nachahmungen der höheren Tonstufen. Einem relativ unerfahrenen Auditor kann es so vorkommen, als ob ein Preclear, der sich unten auf der Tonskala befindet, eine Clear-Anzeige aufweist, mit einer Art Klebrige Nadel, die keine Reaktion zeigt. Dieser Preclear kann jedoch im Leben keine Dinge tun. Er kann auf Fragen über Hilfe oder Kontrolle keine intelligenten Antworten geben.

2. Der erste *Fortschritt* eines Falles, der sich weit unten auf der Tonskala befindet, mag sein, dass sein Tonarm in den Bereich unterhalb von 2 auf der Tonarmskala fällt.

3. Aufgrund der Konstruktion eines E-Meters kann sich der Tonarm nicht unten um die Skala herumbewegen. Wenn ein Fall, der sich unten auf der Tonskala befindet, an Verantwortung gewinnt, geht der Tonarm von 3 oder 2 über 1,5 nach l und dann weiter nach 6 und über 5 und 4 nach 3 (für einen Mann) und dann nach 2 (für eine Frau). Dies ereignet sich natürlich über einen langen Zeitraum von Auditing hinweg und benötigt sehr viele Auditingstunden, während denen der Tonarm steigt und sinkt.

4. Sehr wenige Fälle befinden sich in einem „toten“ Zustand, Bei den meisten Fällen wird sich der Tonarm um 4 oder 5 herum befinden.

5. Der Tonarm zeigt die Dichte der Masse (*Ridges*, Bilder, *Maschinen*, Schaltkreise) im Verstand des Preclears an. Dies ist tatsächliche, nicht eingebildete Masse, und sie kann gewogen werden, an ihrem Widerstand gemessen werden, usw.
6. Der Tonarm zeigt daher den Zustand des Falles zu irgendeinem gegebenen Zeitpunkt im Auditing an.
7. Der Tonarm zeigt durch seine Bewegung auch den Fortschritt des Falles während des Auditings an. Ein Fall, der sich nicht von der Stelle bewegt, hat einen Tonarm, der sich nicht bewegt. Ein Fall, der vorankommt (sich bewegt), hat einen Tonarm, der sich bewegt.
8. Wenn ein Fall sich nicht von der Stelle bewegt – egal, was der Preclear sagt -, bewegt sich der Tonarm nicht.
9. Wenn ein Fall vorankommt (sich bewegt) – egal, was der Preclear sagt -, bewegt sich der Tonarm während des Auditings,
10. Wenn der Tonarm Bewegung zeigt, setzen Sie den *Prozess* fort, bis das *Endphänomen* dieses Prozesses erreicht ist.
11. Wenn der Tonarm keine Bewegung zeigt, können Sie den Prozess wechseln.
12. Einen Prozess zu wechseln, während der Tonarm gute Bewegung zeigt, wird beim Preclear *übergangene Ladung* zurücklassen, Der Prozess sollte bis zum Endphänomen dieses Prozesses fortgesetzt werden.
13. Wenn eine Stufe auf der *Prehavingness-Skala* für ein Terminal *flach* ist, zeigt der Tonarm sehr wenig Bewegung. Man muss neu assessieren, um für dasselbe Terminal auf der Skala eine neue Stufe zu finden; daraufhin wird der Tonarm wieder Bewegung zeigen.
14. Wenn alle Stufen der Prehavingness-Skala, die eine Nadelanzeige ergeben, flach sind, wird der Tonarm keine weitere Bewegung mehr zeigen, aber auch nicht wie eingefroren feststecken.
15. Die Beurteilung des Zeitpunktes, wann man mit einem Prozess aufhören soll, erfordert Geschick. Die Beurteilung erfolgt anhand der Tonarmaktion.
16. Wenn die Bewegung des Tonarms geringer wird und er sich um nicht mehr als 6 mm auf oder ab bewegt, ist es Zeit für ein neues Assessment. Mit dem Prozess fortzufahren würde bewirken, dass der Tonarm steckenbleibt und die Nadel zu „fest“ wird, um ein erneutes Assessment zu ermöglichen. Sie werden eine Stufe, die nicht flach ist, in zukünftigen, erneuten Assessments der Prehavingness-Skala stets finden; daher ist es nicht gefährlich, unter diesen Umständen eine Stufe zu verlassen. Es *ist* gefährlich, eine Stufe auf der Prehavingness-Skala zu verlassen, wenn der Tonarm auf der Tonarmskala Bewegungen von 2,5 cm auf oder ab zeigt, da der Preclear dann verwirrt wird.
17. Nehmen Sie den Tonarm Ihres E-Meters. Stellen Sie ihn auf 4,5 der Tonarmskala. Bewegen Sie ihn nach 3. Bewegen Sie ihn nach 5. Stellen Sie sich nun einen Zeitraum von 20 Minuten vor. Bewegen Sie den Tonarm von 5 nach 4, dann von 4 nach 4,5,

dann von 4,5 nach 3»5, dann von 3,5 nach 4,8 und dann von 4,8 nach 4. Wenn all dies in 20 Minuten Auditing passieren würde, wäre es eine grossartige Tonarmbewegung. Der fall würde sich sehr, sehr gut verändern. Sie würden den Prozess nicht wechseln. Sie würden fortfahren, denselben Prozess EU auditieren.

18. Nehmen Sie wieder den Tonarm. Stellen Sie ihn auf 3,5. Stellen Sie sich einen Zeitraum von 20 Minuten vor. Bewegen Sie den Tonarm von 3,5 nach 3,3. Bewegen Sie ihn von 3,3 nach 3,6. Bewegen Sie ihn von 3,6 nach 3,4. Wenn das alles war, was in 20 Minuten Auditing passierte, geben Sie Acht, denn Sie sollten lieber erneut assessieren, um eine neue Stufe für das Terminal auf der Prehavingness-Skala zu finden. Es kann sein, dass sich der Tonarm anschickt steckenzubleiben.

19. *Aber* seien Sie nicht überrascht, wenn die Tonarmbewegung mit einem Mal wieder zunimmt. Falls dies geschieht, machen Sie mit demselben Prozess weiter.

20. Die obigen Beispiele geben Ihnen zwei Extreme von Tonarmbewegung. Das erste Beispiel zeigt ausgezeichnete Bewegung. Das zweite Beispiel zeigt dürftige Bewegung. Dazwischen liegen viele verschiedene Arten von Bewegung.

21. Wenn Sie ein E-Meter benutzen, versuchen Sie
    a) zu assessieren, um einen Prozess zu finden, der Tonarmbewegung hervorrufen wird, und
    b) die Tonarmbewegung *aus*zuauditieren.

22. Wenn sich der Tonarm im Auditing nicht bewegt, ist eines von zwei Dingen der Fall: a) Sie haben nicht den richtigen Prozess gefunden, der auditiert werden sollte, oder b) Sie haben ihn flach auditiert. Die Abhilfe für a) ist, ein besseres Assessment zu machen und einen anderen Prozess zu auditieren. Die Abhilfe für b) ist, ein weiteres Assessment zu machen.

23. Die Tatsache, dass sich der Tonarm im Auditing bewegt, zeigt eine Veränderung im Verstand des Preclears an. Wenn sich der Tonarm im Auditing nicht bewegt, zeigt dies an, dass keine Veränderung der Masse, der Bilder, der Maschinerie oder der Schaltkreise beim Preclear erfolgt.

24. Wenn ein Preclear Clear ist, können Sie bei ihm gelegentlich etwas Tonarmbewegung bekommen, die lediglich durch elektronische Erscheinungen des Körpers verursacht wird; in der Hauptsache wird ein Clear jedoch einen Tonarm von 3 (wenn er ein Mann ist) oder 2 (wenn er eine Frau ist) aufweisen.

25. Wenn sich ein Preclear dem Zustand Clear nähert, werden ein Assessment und einige wenige Anweisungen die damit verbundenen Massen im Verstand plötzlich zum Verschwinden bringen und dadurch das ausgewählte Terminal flach machen. Wenn ein Preclear des Zustand Clear noch näher kommt, wird das Assessment allein die verbleibenden Massen im Verstand zum Verschwinden bringen. Wenn sich der Preclear dem Zustand nähert, wird die Tonarmbewegung daher immer weniger, egal was Sie tun. Aber dieser Zustand ist ganz offensichtlich als solcher zu erkennen, wenn man ihn sieht: Der Preclear wird immer mehr Ursache über seinen reaktiven Verstand, und die Zeit, die zum Beheben eines Zustandes nötig ist, wird immer kürzer.

D. MECHANISMEN

1. Der Tonarm hört auf, sich zu bewegen, und bleibt stecken, weil das Assessment und der Prozess ein Bild, eine Kette oder eine Masse auf den Preclear hereingezogen haben, wovon mit der Anweisung nur ein Teil *as-ist* wird. Wenn der Prozess nicht länger bewirkt, dass das Bild oder die Masse as-ist wird, jedoch immer noch das Bild oder die Masse restimuliert, zeigt der Tonarm an, dass das Bild, die Kette oder die Masse da ist, sich aber nicht verändert. Ein *anderer* Prozess der Prehavingness-Skala für *dasselbe Terminal* ist nun nötig, damit ein anderer Teil des Bildes, der Kette oder der Masse as-ist wird. Dementsprechend beginnt sich der Tonarm wieder zu bewegen.
2. Wenn Sie eine Prozessstufe der Prehavingness-Skala über den optimalen Punkt hinaus auditieren, können Sie – besonders, wenn es früh im Auditing geschieht – dieses Bild, diese Kette oder diese Masse so stark hereinziehen (wenn Sie bei einem feststeckenden Tonarm weiterauditieren), dass das erneute Assessment sehr schwierig wird, weil nichts mehr am E-Meter eine Bewegung hervorbringt.
3. Hören Sie mit dem Auditieren einer Stufe auf, solange Sie auf dem E-Meter noch Anzeigen ablesen können.
4. Wenn Sie eine Prozessstufe der Prehavingness-Skala schon zu weit auditiert haben, sollten Sie immer noch versuchen, auf dem E-Meter beim Assessment für eine neue Stufe Anzeigen abzulesen. Wenn Sie dies nicht mehr können, sollten Sie den „Veränderung“-Prozess auditieren, um Tonarmaktion zurückzugewinnen, und dann *dasselbe Terminal* erneut assessieren. Sie werden nun in der Lage sein, auf dem E-Meter Anzeigen abzulesen. Wenn man dies tun muss, hat man sich jedoch ziemlich dumm angestellt.
5. Prozesse bewegen Bilder, Ketten, Massen, Maschinerie und Schaltkreise herein (oder aktivieren sie) und löschen sie aus; auf diese Weise machen sie Leute zu Clears. Das Leben macht dies die ganze Zeit mit ihnen, ohne sie auszuauditieren.
6. Die Mechanismen des Verstands beim *Clearing* sind alle in diesen Abschnitt erwähnt. Der Versuch, es ohne E-Meter oder ohne gute Kenntnisse eines E-Meters durchzuführen, übersteigt natürlich die Beobachtungsfähigkeit des Homo sapiens.
7. Nur ein E-Meter zeigt diese Mechanismen an. Nur Prozesse lösen diese Barrieren zum Leben auf.

E. DER EMPFINDLICHKEITSKNOPF

1. Der Empfindlichkeitsknopf vergrössert den Ausschlag der Nadel.
2. Auditiert man mit einer zu hohen Empfindlichkeitseinstellung, wird die Arbeit des Auditors unzuverlässig.
3. Auditiert man mit einer zu niedrigen Empfindlichkeitseinstellung, kann man keine Nadelreaktionen ablesen.

4. Der Empfindlichkeitsknopf wird am Beginn der Rudimente, eines jeden Assessments oder Prozesses oder jedesmal dann eingestellt, wenn der Auditor die Empfindlichkeit wissen möchte.

5. Die genaue Einstellung des Empfindlichkeitsknopfes wird wie folgt durchgeführt: Lassen Sie den Preclear die Elektroden (Dosen) so in seinen Händen halten, dass die Handteller-Vertiefungen, alle Finger und beide Daumen die Dosen in einem bequemen Griff berühren. Stellen Sie die Empfindlichkeit auf 5 ein, und bringen Sie die Nadel in die „Set“-Position. Lassen Sie den Preclear die Dosen mit einem gleichmässigen, allmählich stärker werdenden Druck drücken, nicht mit einem plötzlichen, starken Druck. Beobachten Sie die Strecke, die die Nadel fällt. Wenn die Nadel um weniger als ein Drittel der Skala gefallen ist, erhöhen Sie die Empfindlichkeit ein wenig und lassen sich einen weiteren Dosendruck geben; in dieser Art machen Sie weiter, bis Sie die Empfindlichkeitseinstellung gefunden haben, die Ihnen beim Dosendrücken ein Fallen der Nadel über ein Drittel der Skala gibt. Wenn Ihnen das Dosendrücken bei der Empfindlichkeitseinstellung 5 *mehr* als ein Fallen der Nadel über ein Drittel der Skala gegeben hat, verringern Sie die Empfindlichkeit ein wenig, testen einen weiteren Dosendruck und machen in dieser Art weiter, bis Sie ein Fallen der Nadel über ein Drittel der Skala erhalten. Hit anderen Worten, fahren Sie damit fort, Ihre Empfindlichkeitseinstellung zu verringern oder zu erhöhen (je nachdem, ob die Nadel um mehr oder weniger als ein Drittel der Skala fällt), bis Sie die korrekte Empfindlichkeitseinstellung erhalten.

6. Auf älteren E-Metern können Sie, wenn der Preclear den Zustand Release erreicht, die Empfindlichkeit nicht so einstellen, dass Sie ein Fallen der Nadel über lediglich ein Drittel der Skala erhalten – selbst mit der niedrigsten Empfindlichkeitseinstellung erhalten Sie mehr. Stellen Sie die Empfindlichkeit so niedrig wie möglich ein, und benutzen Sie es trotzdem.

7. Kurz gesagt, stellen Sie den Empfindlichkeitsknopf so ein, dass Sie beim Dosendrücken ein Fallen der Nadel über ein Drittel dar Skala erhalten, oder kommen Sie dieser Einstellung möglichst nahe.

8. Wann die Nadel zu irgendeinem Zeitpunkt nicht reagiert und Sie die Reaktion auf zwei oder mehr Fragen vergleichen wollen, erhöhen Sie die Empfindlichkeit, lesen Sie die Reaktionen auf die Fragen ab, und stellen Sie dann zum Auditieren die Empfindlichkeit wieder auf den alten Wert ein.

9. Wenn Sie die Empfindlichkeitseinstellung während eines Assessments verändern, müssen Sie das ganze Assessment noch einmal mit der neuen Empfindlichkeitseinstellung durchführen, da die Strecke, die die Nadel fällt, anders sein wird als vorher.

10. Wenn Sie beim Auditieren der Rudimente einen Verdacht hegen, stellen Sie die Empfindlichkeit höher ein.

11. Benutzen Sie insbesondere, wenn Sie nach vermuteten *Withholds* suchen, eine hohe Empfindlichkeitseinstellung.

12. Indem Sie die Empfindlichkeitseinstellung während eines Assessments oder während eines Prozesses konstant halten, finden Sie heraus, wie der Preclear verglichen mit dem Anfang des Assessments oder des Prozesses auf der Nadel reagiert.

F. DIE NADEL

1. Die Nadel wird vom Empfindlichkeitsknopf, vom Tonarm und von den momentanen oder sich verändernden Reaktionen des Preclears gesteuert.
2. Es gibt zehn Haupt-Nadelreaktionen:
    1. Feste Nadel
    2. Keine Reaktion
    3. Fall
    4. Wechsel des Charakteristikums
    5. Rise (Steigen)
    6. Theta-Bop
    7. Rockslam
    8. Freie Nadel
    9. Körperreaktionen
    10. Stage Four
3. Bei einer wirklichen *Feste Nadel* (1), einer völlig feststeckenden Nadel, würde der Preclear nicht einmal eine Anzeige ergeben, wenn er gekniffen würde. Sie sieht steif aus. Bei einer *Null Nadel* (2) ändert die Präge das Nadelverhalten nicht.

    Bei Vorhandensein eines *ARK-Bruchs* mit dem Auditor neigt die Nadel dazu, überhaupt keine Reaktion anzuzeigen und wie eine Null Nadel auszusehen; bevor Sie also einen Funkt eines Assessments oder eine *Prepcheck*- oder Security-Checkfrage als Null (keine Reaktion) aufgeben, stellen Sie sicher, dass Sie auf einen ARK-Bruch hin überprüfen und jegliche ARK-Bruchs beheben.
4. Bei einem *Fall* (3) senkt sich die Nadel nach rechts vom Auditor aus gesehen. Ein Fall kann über einen halben Abschnitt (etwa 3 mm) oder über 15 Skalenlängen (15 mal über die ganze Nadelskala) erfolgen. Er ist immer noch ein Fall. Ein Fall tritt immer genau am Ende der gestellten Frage auf. Er wird auch ein Fallen oder eine Anzeige genannt. Er zeigt an, dass man mit der gestellten Frage auf eine Nichtüberstimmung gestossen ist, die der Preclear mit dem Leben hat und die ihm mehr oder weniger real ist.
5. Ein Fall ist die Nadelaktion, die am häufigsten gebraucht und beobachtet wird. Er bedeutet für den Auditor: „Ich habe es gefunden“ oder „Ich habe eine Reaktion im reaktiven Verstand erhalten“. Er ist das Klicken des Lichtschalters, der unseren Weg erleuchtet.

6. Falls werden in ihre Länge mit Falls verglichen. Das ist der Grund, warum wir die Empfindlichkeit nicht verstellen, wenn wir etwas herausfinden wollen, indem wir eine Reihe von Fragen über verschiedene Möglichkeiten stellen.

7. Wenn zwei Falls auftreten, ist der längere Fall der richtige. Wenn z.B. eine Frage über „Hans“ einen Fall von 9 mm ergibt und eine Frage über „Marion“ einen Fall von 15 mm, ist die richtige Antwort *Marion*.

8. *Jeder* Fall bedeutet, dass da etwas vorhanden ist. Bei Rudimente-Fragen bedeutet jeder Fall bei *jeder* Empfindlichkeitseinstellung, dass eine schlechte Reaktion auf den Raum, ein ARK-Bruch, ein Withhold oder ein *gegenwärtiges Problem* vorhanden ist, und er *muss gesäubert werden*, egal, was der Preclear sagt.

9. Ein Fall folgt sofort am Ende des letzten Wortes der gestellten Frage.

10. Ein Fall ist die diagnostische E-Meter-Aktion. Stellen Sie die Empfindlichkeit so wie oben beschrieben ein, damit Falls aus einer ruhigen Nadel heraus erfolgen.

11. Wenn Sie mit irgendeiner Aktion am E-Meter beginnen, wollen Sie als erstes wissen: „Ergibt der *Preclear* die Anzeigen auf diesem E-Meter?“ Sie lassen ihn die Dosen drücken. Während er dies tut, erhalten Sie einen Fall. Aha! Er ergibt auf dem E-Meter eine Anzeige. Das E-Meter ist nicht kaputt oder abgeschaltet oder nicht mit den Elektroden verbunden. Der Fall verrät uns das.

12. Das nächste, was wir wissen wollen, sind die Rudimente. Der Fall verrät uns, was wir in Ordnung bringen müssen.

13. Als nächstes kommt das Assessment. Die Länge des Falls verrät uns, was richtig ist, denn wir nehmen immer den längsten Fall, den wir bei konstant gehaltener Empfindlichkeit erhalten können.

14. Als nächstes kommt das Auditieren des Prozesses. Wir ignorieren nun den Fall und beobachten statt dessen den Tonarm. Die Nadel muss sich natürlich bewegen, wenn sich der Tonarm bewegen soll, aber bis wir weitere Antworten von der Art der Rudimente oder ein neues Assessment wollen, ignorieren wir die Nadel und beobachten nur den Tonarm.

15. *Wechsel des Charakteristikums* (4). Manchmal, wie z.B. beim alten Dynamik-Assessment, können wir keine klaren Falls auf das erhalten, was wir suchen. Ein anderer Hinweis ist der „Wechsel des Charakteristikums“ der Nadel.

16. Die Nadelbewegungen bilden ein Muster aus kleinen Rises und Falls. Wir stellen eine Frage, und die Nadel bleibt stehen. Wir stellen eine andere Frage, und sie fährt fort, wie vorher müssig zu steigen und zu fallen. Dieses Innehalten ist ein *Wechsel des Charakteristikums.* Oder: Die Nadel steht still, während wir eine lange Reihe von Fragen stellen, führt aber plötzlich einen kleinen Tanz aus. Das ist ein Wechsel des Charakteristikums.

17. Ein Wechsel des Charakteristikums tritt auf, wenn wir auf etwas im reaktiven Verstand des Preclears stossen. Er tritt genau jedesmal auf, wenn wir diese exakte Frage stellen. Da allein diese Frage (oder dieser Funkt) das Nadelmuster verändert,

kann sie (bzw. er) mit den *Knöpfen* „unterdrückt“ und „abgewertet“ weiter untersucht werden, um zu sehen, ob sich ein *sF, F, LF* oder *BD* daraus entwickelt, der dann benutzt werden kann.

18. Eine Frage, die bewirkt, dass eine steigende Nadel (ein Rise) *innehält*. ist eine Frage, die einen Wechsel des Charakteristikums hervorruft; sie bedeutet (ebenso wie ein Fall), dass wir auf etwas gestossen sind. Es *kann* sein, dass sich bei weiterer Untersuchung daraus ein Fall entwickelt.

19. Durch die Verwendung eines „Wechsels des Charakteristikums“ können wir uns manchmal einen Zugang verschaffen und auf einen Weg gelangen, auf dem wir Falls bekommen.

20. Man kann anhand von Wechseln des Charakteristikums ein ganzes Assessment durchführen, genauso wie man es anhand von Falls machen kann, aber dies ist nicht üblich, und tatsächlich werden sich, wenn Sie einer heissen Sache auf der Spur sind, ohnehin Falls daraus entwickeln.

21. Der Wechsel des Charakteristikums wird nicht oft verwendet; man muss ihn aber kennen, da man ihn möglicherweise früher oder später verwenden muss, wenn man keine Falls erhalten kann.

    Die einzigen Nadelreaktionen, an denen Sie interessiert sein sollten, sind jene, die UNMITTELBAR erfolgen. Eine unmittelbare Anzeige (Instant-Read) ist als diejenige Nadelreaktion definiert, die genau am Ende eines vom Auditor ausgesprochenen Hauptgedankens auftritt.

22. *Rises* (5). Ein Rise (eine steigende Nadel) bedeutet „kein Konfrontieren“.

23. Natürlich *muss* die Nadel von Zeit zu Zeit steigen, oder der Tonarm würde sich nie bewegen. Aber es bedeutet dennoch, dass der Preclear auf ein Gebiet oder etwas gestossen ist, das er nicht konfrontiert. Man lenkt niemals seine Aufmerksamkeit darauf, aber man weiss, was es ist.

24. Die einzige *Verwendung*, die eine steigende Nadel derzeit findet, ist, dass man bei einem Terminal-Assessment aufhört, auf der Prehavingness-Stufenleiter nach oben zu gehen, wenn die Nadel einen deutlichen Rise beginnt. Sie haben die Realität des Preclears überschritten, und er konfrontiert nicht mehr; Sie kehren also besser um und gehen die Stufenleiter wieder hinunter, bevor Sie Dinge erhalten, die für ihn zu unreal sind, weil Sie ihn fragen, ob das Terminal Dinge tun kann, von denen sich der Preclear nicht vorstellen kann, dass es sie tun könnte.

25. Der *richtige* Schaltkreis, die richtige *Valenz* oder die richtige Maschinerie wird, wenn er bzw. sie laut ausgesprochen wird, eine steigende Nadel *stoppen*. Dies wurde einst verwendet, wird aber derzeit nicht unbedingt benutzt.

26. Der Rise wird daher nicht oft benutzt, aber man sollte ihn erkennen. Er ist eine stetige, gleichbleibende Bewegung der Nadel, die ziemlich langsam von rechts nach links erfolgt.

27. Eine Nadel, die nach einem Fall wieder in ihre Position zurückkehrt, ist kein Rise.

28. Ein *Theta-Bop* (6) ist ein schmaler oder breiter, gleichmässiger Tanz der Nadel. Die Nadel bewegt sich über eine Breite von etwa 3 mm (Je nach Empfindlichkeitseinstellung – es können auch 12 mm sein) vielleicht fünf- bis zehnmal pro Sekunde hin und her. Sie steigt, steckt fest, fällt, steckt fest, steigt, steckt fest usw., immer über dieselbe Strecke und mit einer konstanten Geschwindigkeit.

29. Ein Theta-Bop bedeutet „Tod“, „Weggehen“, „Möchte nicht hier sein“. Er wird durch eine jo-jo-artige Bewegung des Preclears als Thetan verursacht, der sich schnell aus dem Körper oder einer Position im Körper heraus- und wieder hineinbewegt. Es sieht so aus, als ob die Nadel zwischen zwei Spitzen über ein enges Tal hin und her springen würde.

30. Erwähnen Sie jemandem gegenüber das Thema „Tod“ (oder lassen Sie ihn darüber nachdenken), während er sich am E-Meter befindet, und Sie werden einen Theta-Bop sehen.

31. Er wird benutzt, um herauszufinden, ob ein Preclear in einem Tod steckengelassen wird, oder um Tod oder Weggehen ausfindig zu machen.

32. Wenn ein Preclear den sehr starken Wunsch verspürt, die Session zu verlassen, kann er beginnen, Theta-Bops zu zeigen, ohne in einem Tod festzustecken. Aber nur wenige Theta-Bops bedeuten, dass der Preclear die Session verlassen möchte. Dass ein Theta-Bop durch einen „Wunsch, die Session zu verlassen“ verursacht wird, kommt am häufigsten während eines Security-Checks vor.

33. Wenn sich während eines Assessments(oder eines Security-Checks) ein Theta-Bop zeigt, dauert es manchmal ziemlich lang, bis er wieder verschwindet. Man kann also bei den nächsten paar Prägen, nachdem sich ein Theta-Bop „eingeschaltet“ hat, nur selten die Nadelreaktion verlässlich ablesen. Machen Sie einfach mit einem Assessment weiter, aber achten Sie darauf, dass Sie immer wieder über den betreffenden Teil gehen, wenn Sie einen Theta-Bop erhalten. Theta-Bops treten schnell auf und verschwinden langsam.

34. Sie sind bei der Diagnose nicht sehr wichtig. Sie sind eher interessant als sehr wichtig.

35. *Rockslam* (7). Beim Assessieren oder Auditieren erhalten Sie gelegentlich einen Rockslam. Ein Rockslam bedeutet eine verborgene böse Absicht hinsichtlich des Themas oder der Frage, das bzw. die besprochen oder im Auditing behandelt wird.

36. Ein Rockslam ist eine verrückte, unregelmässige, nach links und rechts schlagende Bewegung der Nadel. Er wiederholt Ausschläge nach links und nach rechts, unregelmässig und wild, schneller als dass das Auge leicht folgen könnte. Die Nadel spielt verrückt. Die Breite eines Rockslams hängt grösstenteils von der Empfindlichkeitseinstellung ab. Sie reicht von einem halben Zentimeter bis über die gesamte Skala. Aber die Nadel schmettert *hin und her*. Ein Rockslam bedeutet in einem Assessment eine *heisse Sache* und hat Vorrang vor einem Fall, oder er bedeutet, dass Sie Ringe an den Händen des Preclears gelassen haben oder dass Sie im E-Meter oder den Kabeln einen Wackelkontakt haben. Wenn sich erweist, dass keine der letzteren beiden Möglichkeiten zutrifft, haben Sie einen Rockslam des Preclears vor sich.

37. Ein Rockslam unterscheidet sich von einem Theta-Bop (der keinen Vorrang vor einem fall hat) dadurch, dass ein Theta-Bop gleichmässig und gesittet ist, während ein Rockslam so verrückt wie ein kommunistischer Agitator ist.

38. Wenn Sie in einem Assessment auf einen Rockslam stossen, verwenden Sie ihn, aber vergewissern Sie sich darüber, was ihn bewirkt hat, bevor Sie ihn akzeptieren. Er bedeutet, dass die Sache heiss ist.

39. Wenn Sie beim Auditieren eines Prozesses auf einen Rockslam stossen, machen Sie einfach weiter. Er bedeutet, dass wir eine heisse Sache auditieren; beenden Sie also um Himmels willen nicht die Session!

40. *Freie Nadel* (8). Dies ist wahrscheinlich im ganzen Bereich der E-Meter-Handhabung der am wenigsten verstandene Ausdruck und die am wenigsten verstandene Nadelaktion.

41. Freie Nadel bedeutet dasselbe wie *F/N* (Floating Needle, „schwebende Nadel“), was ein rhythmisches, fliessendes Schweifen der Nadel über die Skala in langsamem, gleichmässigem Tempo ist, hin und her, hin und her, ohne dass sich die Weite des Schwingens verändert (ausser dass sie vielleicht weiter wird, wenn der Preclear die letzten kleinen Stückchen von Ladung loswird). Beachten Sie, dass die Weite des Schwingens so gross werden kann, dass Sie den Tonarm hin und her bewegen müssen, hin und her, um die Nadel auf der Skala zu halten; in diesem Fall haben Sie einen Floating Tonarm („schwebenden Tonarm“).

42. Mann, die Nadel ist wirklich frei!

43. Wenn Sie eine R/S sehen, werden Sie sie kennen. Sie ist wirklich ziemlich überraschend. Die Nadel bewegt sich einfach müssig umher und gähnt auf ihre Fragen über das Thema.

44. Sie kann nach einer *Erkenntnis*. nach einem Blowdown des Tonarms, bei einem Releasepunkt oder beim Auslöschen einer *Dianetik*-Kette auftreten.

45. Verwenden Sie die Bezeichnung **Null Nadel**, nicht Free Needle, falls Sie im Zweifel darüber sind. Eine **Null Nadel** zeigt lediglich keinen Fall bei einer Frage. Es kann sein, dass sie bei einer ähnlichen Frage einen Fall zeigt. Eine Freie Nadelwürde nicht einmal einen Fall zeigen, wenn alle Psychiater auf einmal aufgäben oder das Empire State Building zusammenstürzte.

46. Eine Freie Nadel oder F/F/N ist einer der Teile des Endphänomens für Jeden Prozess oder Jede Aktion.

47. Eine feste Nadel (Feste Nadel) ist weit davon entfernt, frei (eine Free Needle) zu sein. Eine Feste Nadel kann dazu gebracht werden, einen fall zu zeigen, indem man die Empfindlichkeit stark erhöht. Daher kann sogar eine „Feste Nadel“ eine „Null Nadel“ sein. Aber eine Freie Nadel ist nicht eine Feste Nadel oder eine Null Nadel. Sie „schwebt“ einfach herum.

48. *Körperreaktionen* (9). Ein tiefer Atemzug eines Preclears, ein Seufzer, ein Gähnen, ein Niesen, ein Magenknurren, sie alle können eine Nadel zum Reagieren bringen.

49. Lassen Sie jemanden die Dosen in die Hände nehmen. Stellen Sie die Empfindlichkeit hoch ein. Lassen Sie ihn nacheinander folgendes tun: seufzen, gähnen, tief durchatmen, husten, lachen, die Dosen aneinanderschlagen, einen Finger von der Elektrode (Dose) abspreizen, krampfhaft die Dosen drücken, sich mit den Dosen in den Händen den Kopf kratzen, sich am Bein kratzen, eine Dose an der Kleidung reiben, die Finger aneinander reiben (ohne dass sich die Dosen berühren), sich strecken. Beachten Sie die Nadelreaktionen. Lassen Sie ihn nun all diese Dinge noch einmal ausführen, während Sie sie laut ablesen. Verringern Sie dann die Empfindlichkeitseinstellung, so dass die Nadel um ein Drittel der Skala (etwa 4 cm) fällt. Lesen Sie ihm jetzt mit dieser Empfindlichkeitseinstellung die Liste laut vor, und beobachten Sie die Nadel.
50. Sehen Sie jetzt, warum Sie nicht mit einer hohen Empfindlichkeitseinstellung auditieren?
51. Dies sind Körperreaktionen.
52. Das E-Meter wird auch den Grundstoffwechsel (Stoffwechsel im Ruhezustand) anzeigen. Dies ist interessant, da es Ihnen verrät, ob der Preclear wirklich isst oder gefrühstückt hat. Lassen Sie den Preclear an den Dosen einen sehr tiefen Atemzug tun. Wenn die Nadel einen Augenblick später um eine halbe Skalenbreite (ca. 5 cm oder mehr) fällt, hat der Preclear einen guten Grundstoffwechsel. Falls er nicht gefrühstückt hat, wird die Nadel nicht so fallen. Beim Ausatmen des zweiten oder dritten tiefen Atemzuges zeigt das E-Meter den Grundstoffwechsel nicht mehr an, also ist das erste Mal der Test, nicht darauffolgende Versuche.
53. Sie können auch bei einer hohen Empfindlichkeitseinstellung ein Rucken der Nadel verursachen, indem Sie sich „vorstellen“, die Hände das Preclears seien mit den Dosen besser verbunden, und einen weisslichen Schimmer zwischen den Dosen und den Fingerspitzen „sehen“. Das heisst, Sie können das machen, wann Sie sich in guter Verfassung befinden. Sie können dies auch bewirken, wenn Sie diesen Schimmer im Bereich einer alten Verletzung des Preclears „sehen“. Das ist das Ausmass, in dem Sie den Preclear und die E-Meter-Anzeige ausserhalb des auditings beeinflussen.
54. Sie können auch (nachdem Sie mit einem Preclear gesprochen, ihn aber nicht auditiert haben) das E-Meter auf Sie selbst einstellen, die Bösen dann dem Preclear geben – und für kurze Zeit wird das E-Meter auch für ihn richtig eingestellt sein.
55. Dies sind alles mehr oder weniger Körperreaktionen. Sie wirken sich als Bewegungen und Niesen störend aus, und sie beeinflussen Ihr Auditing nicht als „Gegenströme“ zwischen Auditor und Preclear. Ertragen Sie sie also, und übergehen Sie sie. Sie sind nicht wichtig, wenn Sie einmal wissen, was sie sind.
56. *Stage Four* (10). Diese ist das einzige Überbleibsel eines alten Systems (*20. fortgeschrittener Klinischer Kurs*), das vier Stufen der E-Meter-Reaktion als Test für den Zustand eines Falles benutzte (Stage Four = „Stufe Vier“).
57. Es ist immer noch wichtig, dass man eine Stage Four erkennt, wenn man auf sie stösst, denn sie bedeutet, dass dieser Preclear als Fall noch gar nicht vorhanden ist.

58. Eine Stage Four steht noch unter einer Feste Nadel. Nur wenige der Gedanken des Preclears und wenige Ihrer Prägen haben irgendeinen Einfluss auf den Fall des Preclears. Von diesem Fall kann man erwarten, dass er den grössten Fortschritt auf den *CCHs* machen wird. Aber nicht nur ein Fall mit einer Stage Four wird auf den CCHs auditiert. (Vergleiche Typ Eins der Überprüfung durch den *D of P*, wo die Fallreaktionen angegeben sind, die bestimmen, ob der Preclear auf den CCHs auditiert wird.)
59. *Vielleicht* kann der „*Veränderung*“-Prozess oder der „Aufmerksamkeit“-Prozess hier wirksam werden.
60. Eine Stage Four steigt etwa 2-5 cm (immer dieselbe Strecke), steckt fest und fällt dann, steigt, steckt fest, fällt, ungefähr einmal pro Sekunde. Die Bewegung ist sehr regelmässig, immer dieselbe Strecke, immer dasselbe Muster, immer wieder, immer weiter, und nichts, was Sie oder der Preclear sagen, verändert das Nadelverhalten (ausgenommen Körperreaktionen).
61. Durchbrechen Sie diese E-Meter-Aktion, indem Sie Withholds oder unschöne Gedanken „ziehen“ oder den Joburg-Security-Check, CCHs oder Prozesse auditieren, und Sie haben die niedrigste Stufe des Falles geknackt.
62. Aber sie ist ein entmutigendes Phänomen. Das E-Meter reagiert einfach auf nichts ausser einem Schlag auf den Kopf. Steigen, feststecken, fallen, steigen, feststecken, fallen, immer weiter, wie ein Metronom, das für den Todesmarsch des Saulus eingestellt ist. Erkennen Sie sie, wenn Sie sie sehen. Bis Sie sie durchbrechen, zeigt der Fall keine Veränderung.

G. WIE MAN HAVINGNESS- UND KONFRONTIER-PROZESSE FINDET

1. Die sechsunddreissig Havingness- und Konfrontier-Prozesse werden am E-Meter auf genaue Art und Weise getestet.
2. Der *Havingness-Prozess* wird mit der *Nadel* gefunden, indem der Preclear die Dosen drückt, bevor die Anweisung getestet wird, und dann noch einmal drückt, nachdem 5-8 Anweisungen davon auditiert worden sind.
3. Wenn beim zweiten Dosendruck die Nadel lockerer ist (weiter ausschlägt) als beim ersten Dosendruck, haben Sie es geschafft. Die Anweisung, die Sie testen, ist die Havingness-Anweisung für den Preclear und kann danach in Abständen verwendet werden, um in den Rudimenten das Zimmer zu etablieren und um vor oder nach Prozessen und am Session-Ende Havingness zu gewinnen, wobei nur sehn oder zwölf Anweisungen auf einmal verwendet werden.
4. Der *Konfrontier-Prozess* aus den sechunddreissig Pre-Sessions wird mit dem Tonarm gefunden. Wenn acht oder zehn Anweisungen eines dieser Prozesse den Tonarm bewegen, ist dies der Konfrontier-Prozess, der nach anderen Prozessen und vor dem Havingness-Prozess benutzt werden soll.

5. Havingness wird mit der *Nadel* durch Dosendrücken getestet.
6. Konfrontieren wird mit dem *Tonarm* anhand seiner Bewegung getestet.
7. Wenn der Prozess, der als Havingness-Prozess getestet wird, die Nadel während des Tests *fester macht* (den Nadelausschlag verringert), entledigen Sie sich seiner. Auditieren Sie keine weiteren Anweisungen mehr davon, um ihn abzuschliessen. Hören Sie mit dem Prozess einfach sofort auf.
8. Wenn der Prozess, der als Konfrontier-Prozess getestet wird, den Tonarm während des Tests nach acht oder zehn Anweisungen nicht bewegt, hören Sie mit ihm auf. Auditieren Sie keine weiteren Anweisungen mehr davon, um ihn abzuschliessen.
9. Der ausgewählte Havingness-Prozess wird, auch wenn er der richtige ist, beginnen, den reaktiven Verstand zu auditieren, wenn er zu lange benutzt wird (mehr als zehn oder zwanzig Anweisungen). Es schadet dem Preclear nicht, ist aber nicht der Verwendungszweck des Havingness-Prozeeses. Der Tonarm kann zur jeweiligen Clear-Anzeige herunterkommen, wenn Sie den Havingness-Prozess fünfzehn Minuten oder eine halbe Stunde lang auditieren. Dies kann aber auch ausbleiben. Der Zweck eines Havingness-Prozesses ist, den Preclear in seiner Umgebung zu stabilisieren. Wenn er zu lange benutzt wird, wird er *auch* andere Dinge bewirken; nicht dass irgendwelche davon schädlich wären, aber andere Prozesse bewirken sie besser.
10. Der Konfrontier-Prozess bringt den Preclear von Bereichen der *Zeitspur*, auf die seine Aufmerksamkeit durch einen früheren Prozess fixiert wurde, in die Gegenwart.
11. Wenn man den Havingness-Prozess des Preclears verwendet (zehn bis zwölf Anweisungen auf einmal), dann den Konfrontier-Prozess des Preclears (zehn oder fünfzehn Minuten lang auditiert und zu einem Zeitpunkt beendet, an dem sich der Preclear in oder nahe der Gegenwart befindet), der wiederum vom Havingness-Prozess gefolgt wird, und man daraufhin wieder den Konfrontier-Prozess verwendet usw. usw., wie oben angegeben, kann dies den Tonarm oft auf die Clear-Anzeige für den Preclear herunterbringen, wenn es fortgesetzt wird. Diese Aktion ist als das *Stabilisieren* eines Falles bekannt. Sie sollte gemacht werden, bevor jemand zum Release erklärt wird. Sie wird niemals gemacht, um einen Fall in Gang zu bringen – trotz des Namens der sechsunddreissig Havingness- und Konfrontier-Prozesse (Pre-Sessions). Wir können nun Fülle schneller in Gang bringen, indem wir *SOP Ziele* oder den „Aufmerksamkeit“-Prozess oder den „Veränderung“-Prozess oder die CCHs verwenden. Aber das Verhalten des E-Meters und die Notwendigkeit von Havingness- und Konfrontier-Prozessen bleiben dieselben. Diese Aktion muss zu Irgendeinem Zeitpunkt im Auditing des Falles durchgeführt werden. Normalerweise wird sie gemacht, nachdem das erste SOP-Ziele-Terminal und -Ziel auf der Prehavingness-Skala flach ist, und sie sollte gemacht werden, bevor jemand zum Release erklärt wird. Sie kann nur an und mit einem E-Meter durchgeführt werden.

H. SECURITY-CHECKING

1. Beim Verwenden des E-Meters für Security-Checking stellen Sie zuerst die Reaktion der Nadel auf allgemeine (bedeutungslose) Fragen fest. Wenn Sie diese in Erfahrung bringen, verwechseln Sie sie nicht mit einem wirklichen Fall, wenn er auftritt.

2. Bei Prägen, die von Bedeutung sind, halten Sie nach *Falls* Ausschau. Ein Fall bedeutet: „Oh, oh! Er hat mich erwischt." Sie gehen von einer Frage, die auf dem E-Meter einen *Fall* ergibt, nicht weg, bis Sie sicher sind, dass Ihnen der Preclear alles erzählt hat, und die Nadel keinen Fall mehr zeigt, wenn Sie diese Frage stellen.

3. Wenn die Nadel auf die Frage hin immer noch einen Fall zeigt, trifft eines von zwei Dingen zu:
   a) der Preclear hat nicht alles gesagt, oder
   b) es gibt einen früheren ähnlichen *Overt* oder Withhold.

4. Im Fall von a) stellen Sie weiterhin verschiedene Fragen dazu, bis es gesäubert ist (selbst bei hoher Empfindlichkeitseinstellung kein Fall – und bei einer Frage, die anfangs keine zufriedenstellende Reaktion ergeben hat, erhöhen Sie tatsächlich die Empfindlichkeitseinstellung und stellen sie vor dem Weltergehen zur nächsten Frage wieder auf den alten Wert ein).

5. Im Fall von b), wenn es einen früheren ähnlichen Overt oder Withhold gibt, müssen Sie danach fragen und ihn bekommen.

6. Jemand, dem ein Security-Check gegeben wird, unterliegt *geistiger Zerstreuung*. Es kann sein, dass Sie nur einen einzigen Fall erhalten, dann ein oder zwei Wiederholungen lang überhaupt keinen Fall und dann wieder einen Fall. Sie haben nicht genau die richtige Frage gestellt. Der Preclear versucht, sie zu ignorieren. Die Regel ist: *Wenn Sie* eine Spur eines Falls oder einer Reaktion auf eine Frage erhalten, erforschen Sie sie überaus gründlich, indem Sie den Wortlaut Ihrer Frage variieren oder die Art der Frage leicht verändern. Versichern Sie sich auf jeden Fall, dass Sie nicht von einer Spur einer Reaktion oder von Irgendeiner Reaktion weggehen, bis Sie sicher sind, dass sie sich nicht zu einem Fall entwickeln wird.

7. Wenn Ihnen der Preclear einen Withhold erzählt, bekommen Sie alle Daten und bringen ihn (über frühere ähnliche Withholds, soweit nötig) zur F/N.

8. Der Fall verschwindet, wenn der Preclear alles sagt. Der Fall bleibt bestehen oder wird schlimmer, wenn der Preclear ausweichende Antworten gibt.

9. Gehen Sie bei einem Security-Check jedem Wechsel des Charakteristikums nach *(falls er unmittelbar auftritt)*, bevor Sie zur nächsten Präge weitergehen. Falle hinter einem Wechsel des Charakteristikums etwas steckt, wird er sich zu einem Fall entwickeln.

10. Wenn der Preclear nicht alles gesagt hat oder wenn es einen früheren ähnlichen Overt oder Withhold gibt, wird die E-Meter-Anzeige *nicht* verschwinden.

11. Lassen Sie sich nicht von Ausreden täuschen. Bezweifeln Sie nicht die Anzeige des E-Meters (das erste, was der Preclear tun wird, wenn er sich in einer wirklich unangenehmen Lage befindet).
12. Das E-Meter hat recht.
13. Wenn die Nadelreaktion bei einer Frage nicht verschwinden will, trifft stets und ausschliesslich eine der beiden oben aufgeführten Möglichkeiten, a) oder b), zu.
14. Ein Jahrzehnt harter Erfahrung hat mich gelehrt, dass es a) oder b) ist und *niemals*: „Ich habe die Nadel selbst bewegt“ oder „Ich bin nur allgemein nervös“. Das E-Meter hat auch dann recht, wenn es den Preclear ins Unrecht zu setzen scheint – ausser, wenn es eine falsche Anzeige ist, was überprüft werden kann.
15. Die Kennzeichen eines Auditors, der im Security-Checking gut ist, sind ein gründlicher, schmutziger Argwohn und keinerlei Glaube an die Menschheit oder den Teufel – nur an das E-Meter.
16. **Jemandes Fall wird nicht vorankommen, bis er von allen Withholds frei ist. Letzten Endes sie ihm also wirklich einen gefallen, wenn sie ihm einen gründlichen Security-Check geben.**

I. EIGENTÜMLICHKEITEN DES E-METERS

1. Die Regel mit E-Metern hat ein paar Ausnahmen. Sie bilden ein Studiengebiet, das sich aus Tatsachen zusammensetzt, die richtige oder falsche Antworten haben, und die Antworten auf Fragen im Zusammenhang mit dem E-Meter sind alle eindeutig, entweder „schwarz“ oder „weiss“.
2. Es folgen die bekannten Ausnahmen:
3. Bei einigen (*sehr* wenigen) Leuten (die in sehr schlechter Verfassung sind) zeigt sich ein *Rise*, wenn sie gebeten werden, die Dosen zu drücken. Dies ist das Gegenteil des üblichen Verhaltens. Es hat keine Bedeutung, ausser dass es anzeigt, dass man bei diesen Fällen auf niedrigen Stufen beginnen muss.
4. Einige Preclears in sehr schlechter Verfassung zeigen während des Security-Checkings einen Rockslam, ohne dass man herausfinden kann, was den Rockslam verursacht. Da sich der Rockslam durch nichts klären lässt, muss man die Preclears bei dieser Überprüfung durchfallen lassen, auditieren und erneut mit einem Security-Check überprüfen.
5. In Südafrika ergeben die Withholds eines Bantus nicht nur auf der Nadel, sondern auch auf dem Tonarm eine Anzeige. Der Tonarm steigt bis zu zwei Abschnitte (von 3 nach 5), unmittelbar bevor ein solcher Preclear einen schlimmen Withhold loswird.
6. Wenn irgendjemand einen hohen (oder sehr niedrigen) Tonarm zeigt, bedeutet das, dass er viele Withholds bat – aber es kann sein, dass er sich nicht all dieser Withholds auf einmal bewusst ist. Er wird sie Session für Session während des Auditings los.

7. Wenn der Preclear eine Hand frei haben muss, um etwas zu zeigen, nimmt er beide Dosen in die rechte Hand, mit einem Papier dazwischen, um einen Kurzschluss zu vermeiden. Wenn die Hände gewechselt werden und er die Dosen in der linken Hand hält, wird sich die Anzeige des E-Meters ändern. Dies bedeutet lediglich, dass er elektronisch unausgeglichen ist (alte *Epizentren*), und hat keine weitere Verwendung.

8. Preclears behaupten manchmal, dass *sie* die E-Meter-Nadel bin und her *schieben*, und sagen: „Das ist der Grund, warum es eine Anzeige ergibt.“ Sie könnten auch fragen: „Warum hast du dann die Anzeige nicht verhindert?“ – stellen Sie ihnen diese Frage aber nicht wirklich.

9. Das E-Meter „weiss“ mehr über den Preclear als der Preclear. Es zeigt erschaffene Massen an, von denen er sich selbst zurückhält. Der Preclear wird nicht alles konfrontieren, was er erschafft. Daraus ergibt sich die Allwissenheit des E-Meters.

10. Das Datieren von Dingen, mit Hilfe eines E-Meters ist nicht mehr so wichtig, wie es einmal war, aber ein geschickter Auditor sollte in der Lage sein, es durchzuführen. Es wird hier nicht behandelt, weil es nur wenige gut beherrschen und es so kompliziert wirkt, dass Sie die wichtigen Dinge übersehen konnten – die alle in diesem Buch beschrieben sind. Das Datieren ist in **Elektropsychometrisches Auditing**, dem ersten Buch über das E-Meter, und in dem späteren Buch DAS HUBBARD-ELEKTROMETER genau behandelt.

11. Eine weitere Eigentümlichkeit des E-Meters zeigt sich, wenn man einen Preclear bittet, sich einem Test der Lügenreaktion zu unterziehen. Manche werden nur auf die Wahrheit einen Fall erhalten. Manche werden jedesmal einen Fall erhalten, wenn sie gebeten werden, nur negative Antworten zu geben, oder sie werben nur bei positiven Antworten einen fall erhalten. Dies ist nicht sehr wichtig. Wichtig hinsichtlich eines Tests der Lügenreaktion ist, ob die Person auf dem E-Meter eine Anzeige ergibt oder nicht; die charakteristische Nadelreaktion auf wirklich wichtige Fragen bleibt unverändert. Der Test der Lügenreaktion wird durchgeführt, um das Nadelverhalten des Preclears zu studieren, und nicht, um seine Lügen herauszufinden.

J. SCHWÄCHEN DES E-METERS

1. Defekte kommen in neuen E-Metern oder nach langem Gebrauch vor. Sie sind selten.

2. Wenn das E-Meter das Dosendrücken des Preclears nicht anzeigt, ist es nicht eingeschaltet oder nicht mit dem Preclear verbunden, oder es funktioniert nicht. Lesen Sie die Anweisungen in der Gebrauchsanleitung über das mechanische Aufstellen eines bestimmten E-Meters, und befolgen Sie diese Anweisungen, bevor Sie entscheiden, dass Ihr E-Meter defekt ist.

3. Wenn ein E-Meter das Dosendrücken anzeigt, funktioniert es normalerweise gut.

4. Die Batterien verlieren in einen britischen Hubbard-Elektrometer nur selten ihre Ladung, wenn keine äussere Strombelastung auftritt, selbst wenn das E-Meter wochenlang Tag und Nacht eingeschaltet ist. Dies gilt nicht für das amerikanische

Hubbard-Elektrometer (welches ein Stahlgehäuse hat). Wenn es einige Tage lang eingeschaltet bleibt, können seine Batterien ihre Ladung verlieren.

5. Falls das E-Meter nicht funktioniert, wenn Sie es erhalten, schicken Sie es an den Hersteller oder den Director of Materiel einer Zentralen Organisation oder das Hubbard-Kommunikationsbüro, damit es repariert wird. Versuchen Sie es nicht selbst EU reparieren.

6. Wenn das E-Meter, nachdem es gemäss der Gebrauchsanweisung eingeschaltet worden ist, ordnungsgemäss auf das Dosendrücken reagiert, kann man sich zweifellos darauf verlassen, dass es durch und durch in Ordnung ist. Bei den Hubbard-Elektrometern gibt es keine *leichten* Fehlfunktionen. Sie funktionieren entweder, oder sie funktionieren nicht.

7. Eine Ausnahme: Die frühen Modelle des britischen und des amerikanischen Hubbard-Elektrometers (einschliesslich des Mark-V-E-Meters bis Februar 1979) hatten ein „Kohleschicht-Potentiometer“, was bedeutet, dass der mit dem Tonarm verbundene elektrische Widerstand eine Kohleschicht ist. Bin Staubkörnchen kann in das Potentiometer gelangen und verursachen, dass die Nadel einen Rockslam ausführt, unabhängig davon, ob das E-Meter mit dem Preclear verbunden ist oder nicht. Ziehen Sie den Elektrodenstecker heraus (wodurch Sie die Verbindung zu den Dosen unterbrechen), und falls der Rockslam bestehenbleibt, liegt der Zähler am Potentiometer. Bewegen Sie den Tonarm eine Zeitlang heftig hin und her. Wenn das den Rockslam nicht beseitigt, reichen Sie das E-Meter zur Reparatur ein. Spätere Modelle des britischen und des amerikanischen Hubbard-Elektrometers haben „Drahtpotentiometer“, bei denen dies nicht geschieht.

8. Wenn die Batterien nach einem oder zwei Jahren schlechter werden, wird sich die Nadel, wenn Sie den „Set-Transit-Test“-Knopf auf „Test“ stellen, nicht bis in den „Test-Bereich“-Knopf auf „Test“ stellen, nicht bis in den „Test“-Bereich auf der Nadelskala bewegen. Vergewissern Sie sich, dass das E-Meter zur Benutzung bereitgemacht ist, bevor Sie *Test* verwenden, denn im britischen E-Meter kann die Test-Einstellung durch den Trimmknopf verändert werden, und Sie werden glauben, die Batterien seien schlecht, wenn es gar nicht zutrifft. Wenn sie schlecht geworden sind, besorgen Sie sich neue. Es gibt sie in jedem Elektrogeschäft. Jedermann kann sie einsetzen. Es ist billiger als das Versenden, aber wenn Sie es wünschen, wird es das Hubbard-Kommunikationsbüro für Sie tun.

9. Die alten Röhren-E-Meter, die an das Stromnetz angeschlossen wurden, funktionieren immer noch gemäss allen obigen Regeln. Aber sie schicken einen unangenehm starken Strom durch den Preclear und verursachen bei ihm manchmal einen Schock. Sie wurden auch nach den Modellen des Jahres 1950 zu ausgefallen in der Gestaltung und hatten zu viele Skalen und Knöpfe, um sie intelligent zu verwenden – man konnte mit ihnen in zu viele Variablen geraten.

10. Abgeänderte E-Meter oder E-Meter der Marke Eigenbau können richtig oder falsch anzeigen, aber sie sind für ungenaues Nadelverhalten bekannt. Manche zeigen Theta-Bops nicht, weil das verwendete Potentiometer zu billig war. Manche zeigen auf eine

Frage eine halbe Sekunde oder eine Sekunde zu spät an. Bei manchen bewegt sich die Nadel so leicht, dass sie alles anzeigen, was sie nur können. Ich verlasse mich nur auf E-Meter-Typen, die ich selbst überprüft habe und bei denen ich sichergestellt habe, dass sie den Preclear und nicht die lokale Fernsehantenne anzeigen. Billige E-Meter zu gesenkten Preisen erweisen sich normalerweise, auf lange Sicht gesehen, als sehr teuer. Ich habe das derzeitige E-Meter mit Hunderten von Tests und Unterstützung durch Experten entwickelt, und ich weiss, wie sehr man bei der Konstruktion eines E-Meters fehlgehen kann.

11. Das neue britische und das neue amerikanische Hubbard-Elektrometer Mark IV (das britische ist Jetzt fertig, das amerikanische wird gebaut) sind die besten E-Meter, die wir je hatten, und sie werden noch lange die Standard-E-Meter sein. Sie werden von einer der besten Instrumentefirmen in England gebaut, und ihre Teile werden von einer sehr alten Firma speziell angefertigt. Ein Mark IV wird jahrelang ohne Störung oder Batteriewechsel funktionieren, und jedes Mark IV zeigt gleich an wie jedes andere Mark IV.

K. ZUKÜNFTIGE E-METER

1. Ich entwickle gerade ein ganz anderes E-Meter für einen ganz anderen Zweck. Es ist für den Gebrauch oberhalb von Clear bis zu *OT* bestimmt, ein Bereich, der von einem E-Meter nicht erfasst wird.
2. Diese anderen E-Meter sollen gegen Ende 1961 erhältlich sein.
3. Sie werden OT-Meter genannt werden. Ich habe seit 1952 daran gearbeitet und habe die Sache ziemlich gut gelost.
4. Das OT-Meter wird nicht das E-Meter unmodern machen, das weiterhin so lange benutzt werden wird, wie wir Homo sapiens zu auditieren haben.

ANMERKUNG: Seit der ersten Veröffentlichung dieses Buches wurden das fortgeschrittene Hubbard Mark V, das Azimuth-Meter und das Hubbard Mark VI zu den einzigen autorisierten E-Meter-Typen (siehe HCO PL 28.12.1965R). – Der Übersetzer.

L. ZUSAMMENFASSUNG

1. Man wird sehen, dass der Tonarm, der Empfindlichkeitsknopf und die Nadel drei deutlich verschiedene Teile der E-Meter-Funktionen bilden.
2. Der Tonarm zeigt Veränderung des Falles und Auswirkung des Prozesses an. Die Nadel zeigt *Bedeutungen* des Falles an und zeigt an, was für ihn real ist. Der Empfindlichkeitsknopf ist ein Vergrösserungsglas für die Nadel.
3. Die *Nadel* zeigt (ausser beim Finden von Konfrontier-Prozessen), *was auditiert werden soll.* Der *Tonarm* zeigt, *wie das Auditing läuft.*

4. Wenn Sie nach etwas suchen, beobachten Sie die Nadel.
5. Wenn Sie einen Prozess auditieren, beobachten Sie den Tonarm.
6. Die Nadelreaktion, nach der man am meisten Ausschau hält, ist der Fall.
7. Die Tonarmreaktionen, nach denen man am meisten Ausschau hält, sind:
   a) Er verändert seine Position, und
   b) er hört auf, seine Position zu verändern.
8. Fertigkeit im Umgang mit dem E-Meter stammt von grosser Vertrautheit mit dem E-Meter, die man dadurch erwirbt, dass man es handhabt und benutzt.
9. Handhaben Sie das E-Meter. Studieren Sie dieses Buch. Handhaben Sie das E-Meter. Studieren Sie dieses Buch. Werden Sie ein Experte. Lesen Sie dann dieses Buch noch einmal, und Sie werden ein Experte sein.